

Dokumentation des Programms

„mehr Sprache.“ 2015

**mit den Programmbereichen Frühe Sprachförderung und
Sprachkompetenztrainings für Jugendliche (SKT+)**

okay.zusammen leben/Projektstelle für Zuwanderung und Integration
(Verein Aktion Mitarbeit)

mehr Sprache.
okay.zusammen leben

Inhaltsverzeichnis

Das Programm „mehr Sprache.“	3
Steuerungsschiene	4
Dreierteam „mehr Sprache.“	4
Kompetenznetzwerk „mehr Sprache.“	4
Programmschiene 1 – Frühe Bildung	6
„BrückenbauerInnen“- Sprachbrückenangebote für Bildungsinstitutionen für die Zusammenarbeit mit Eltern mit Migrationshintergrund	6
Angebote für „Elternbildung für den frühen Spracherwerb“	8
Angebote für Eltern	8
Angebote für Elternbildungs- und Elternarbeitsanbieter	10
Überregionales Interesse an der Programmschiene Elternbildung	12
Angebote für PädagogInnen	13
Weiterbildungsangebote für PädagogInnen im vorschulischen Bereich	13
Weiterbildung für PädagogInnen und DirektorInnen im Pflichtschulbereich	15
Weiterbildungsangebote für PädagogInnen im Rahmen von „Netzwerk mehr Sprache“	17
Mitwirkung an anderen Weiterbildungsangeboten	18
„Netzwerk mehr Sprache“	19
Angebote für Kommunen	19
Kommunale und überregionale Präsentationen „Netzwerk mehr Sprache“	22
Programmschiene 2 – Sprachkompetenztrainings für Jugendliche	24
Sprachkompetenztrainings für Jugendliche am Übergang Schule / Arbeitsmarkt (SKT)	24
Erweiterung der Sprachkompetenztrainings in den Bereich Basisbildung (SKT+)	26
Veranstaltungen im Programm "mehr Sprache." 2008 - 2015	29

Das Programm „mehr Sprache.“

Das Programm „mehr Sprache.“ wurde 2007 auf Basis eines Beschlusses aller vier damals im Landtag vertretenen Parteien initiiert. Mit der Entwicklung und Umsetzung wurde die Projektstelle für Zuwanderung und Integration *okay.zusammen leben* beauftragt.

Das Globalziel dieses Programms ist, dafür Sorge zu tragen, dass Kinder und Jugendliche in Vorarlberg ungeachtet ihrer familiären Herkunft eine bestmögliche Unterstützung ihrer Sprachentwicklung erhalten. Dafür Sorge tragen müssen bzw. können Familien, das soziale Umfeld von Familien, familienunterstützende Systeme und Institutionen und Bildungsinstitutionen. Sie alle adressiert das Programm „mehr Sprache.“ in und durch unterschiedliche Angebote, Produkte und Formate.

Steuerungsschiene

Die in dieser Programmschiene beschriebenen Sitzungsformate dienen der Steuerung und der Weiterentwicklung des Programms „mehr Sprache.“

Dreierteam „mehr Sprache.“

Beschreibung

Das Dreierteam ist für die Gesamtsteuerung und Entwicklung zuständig. Die Mitglieder des Dreierteams „mehr Sprache.“ sind Eva Grabherr, Simon Burtscher-Mathis und Eva Häfele.

Sitzungen des Dreierteams im Jahr 2015:

21.01.2015
20.02.2015
27.03.2015
30.04.2015
03.06.2015
21.09.2015
28.10.2015
23.11.2015

Kompetenznetzwerk „mehr Sprache.“

Beschreibung

Das Kompetenzteam und das Kompetenznetzwerk „mehr Sprache.“ entwickeln die Wissensprodukte des Programms und vermitteln diese in Form von Trainings, Seminaren, Vorträgen, Fachcoachings, Beratungen, Papieren oder Handreichungen an die Zielgruppen unserer Angebote. 2015 umfasste das gesamte Fachnetzwerk 14 Personen.

Mitglieder des „Kernkompetenzteams“:

- Mag. Elisabeth Allgäuer-Hackl, Sprachenlehrerin an der HLW Rankweil, Europäisches Sprachenzentrum der VHS Götzis, Mitglied der Forschungsgruppe DYME der Universität Innsbruck, Kompetenzbereich: Mehrsprachigkeit, Sprachentwicklung im Kontext von Mehrsprachigkeit
- Gerlinde Sammer, Kindergarten- und Hortpädagogin, langjährige Lehrtätigkeit an der bakip Feldkirch, Kindergartenkoordinatorin und Sprachförderin in der Gemeinde Nenzing, Kompetenzbereiche: frühe Sprachförderung, interkulturelle Elternarbeit

- Dr. Susanne Steinböck-Matt, Germanistin, HS-Lehrerin und Erwachsenenbildnerin, Kompetenzbereiche: Sprachförderung für Jugendliche in der Sekundarstufe und am Übergang Schule-Arbeitsmarkt, Bildungssprache Deutsch
- Andreas Holz knecht, OBHUT-Beratungsservice für Kinderbetreuung, Kompetenzbereich: lokale Fördernetzwerke für die Frühe Sprachförderung

Weitere Mitglieder des erweiterten Kompetenznetzwerks:

- Beate Bröll, Sprachpädagogin, Sprachtrainerin, „Train the Trainerin“
- Renate Gaßner, Leiterin des Kindergartens Motten, Nenzing
- Dr. Eva Häfele, Sozialwissenschaftlerin
- Mag. Margarete Kopf-Lerch, Trainerin, Coach
- Mag. Wilma Loitz, Katholisches Bildungswerk, Elternbildung
- Simone Naphegy, Direktorin der Volksschule Levis
- Brigitte Olschnögger, Leiterin des Kindergartens Dorf
- Christine Troy, Logopädin
- Siiri Willam, DaF/DaZ-Pädagogin

und weitere externe Referentinnen.

Weitere fortlaufende Aktivitäten des Kompetenzteams (neben Entwicklung und Vermittlung der Wissensprodukte des Programms):

- Besuche und Berichte von nationalen und internationalen Fachtagungen
- Vernetzung auf nationaler und internationaler Fachebene.

Sitzungen des Kompetenznetzwerks im Jahr 2015:

Sitzungen des Kompetenznetzwerks Pädagoginnen:

04.05.2015
29.09.2015

Sitzungen des Kompetenznetzwerks Elternbildung:

23.03.2015
06.07.2015
23.03.2015

Fachaustausch mit Andrea Haid, Schweizer Hochschule für Logopädie (Abteilung Forschung und Entwicklung):

09.06.2015

Wirkung

Die Vielfalt der Kompetenzen im Kompetenznetzwerk sind die zentrale Grundlage für die Entwicklung zielgruppen- und ressourcenorientierter Angebote für das Feld. Die Tätigkeit der Mitglieder reicht von Coachings über Vorträge und Weiterbildungen bis zur Entwicklung und Konzeption von Methoden und Materialien zur Sprachförderung. Die Wirkung ist dementsprechend vielfältig und erstreckt sich in alle pädagogischen Bereiche der Sprachförderung in Vorarlberg.

Programmschiene 1 – Frühe Bildung

Diese Programmschiene beinhaltet:

- „BrückenbauerInnen“ - Sprachbrückenangebote für Bildungsinstitutionen für die Zusammenarbeit mit Eltern
- Elternbildung für den frühen Spracherwerb
- Weiterbildungsangebote für PädagogInnen
- „Netzwerk mehr Sprache“ - Angebote für Kommunen

„BrückenbauerInnen“- Sprachbrückenangebote für Bildungsinstitutionen für die Zusammenarbeit mit Eltern mit Migrationshintergrund

Inhaltliche Informationen zum Angebot:

www.okay-line.at/deutsch/okay-programme/brueckenbauerinnen/

Beschreibung	
<p>„BrückenbauerInnen“ unterstützen als DolmetscherInnen die Kommunikation zwischen Eltern und PädagogInnen. Diese Sprachbrücke schafft die Basis für die in unserem Bildungssystem wichtige Erziehungskooperation zwischen Bildungsinstitutionen und Familien. „okay. zusammen leben“ vermittelt auf für die PädagogInnen organisatorisch einfache Weise DolmetscherInnen für die Elternarbeit in Kinder- und Spielgruppen, Kindergärten, Volksschulen, SPZ und Mittelschulen. Weiters übernehmen wir die Übersetzung von Einladungen zu Elternveranstaltungen in die Sprache der MigrantInnen und beraten, wie Bildungsinstitutionen diese Zielgruppe für die Elternarbeit gewinnen können. Derzeit sind im Pool sechzehn Sprachen vertreten. Wir arbeiten mit LaiendolmetscherInnen – also Personen, welche die geforderten Sprachkenntnisse meist durch Sozialisation und berufliche Erfahrung erworben haben und nicht durch ein Fachstudium. (Im Feld des Dolmetschens im öffentlichen Bereich arbeiten europaweit überwiegend DolmetscherInnen mit diesem Profil.) Die Qualitätssicherung erfolgt durch Eingangsassessments, Einführungsworkshops, Weiterbildung, Intervisionstreffen und Supervision.</p>	
Dolmetscheinsätze und Übersetzungen für die Kommunikation Eltern-Bildungsinstitutionen 2009 bis 2015	Dolmetscheinsätze 2015: 338 Dolmetscheinsätze 2014: 284 Dolmetscheinsätze 2013: 266 Dolmetscheinsätze 2012: 252 Dolmetscheinsätze 2011: 199 Dolmetscheinsätze 2010: 140 Dolmetscheinsätze 2009: 135 Übersetzungen 2015: 10 Übersetzungen 2014: 27

	Übersetzungen 2013: 28 Übersetzungen 2012: 32 Übersetzungen 2011: 88 Übersetzungen 2010: 70
Gesamt 2009 bis 2015	Dolmetscheinsätze: 1.614 Übersetzungen: 255
<p>Entwicklungsdimension</p> <p>2015 und 2016 waren davon geprägt, auf die neue Zuwanderung nach Vorarlberg durch Fluchtmigration zu reagieren und DolmetscherInnen mit Sprachkenntnissen in Arabisch, Dari und Farsi für unseren Pool zu finden und aufzunehmen. Wir haben uns darüber hinaus ausführlich mit Videodolmetschprojekten beschäftigt, die in den letzten Jahren auch in Österreich und Deutschland aufgebaut wurden und für die es mittlerweile belastbare Umsetzungserfahrung im öffentlichen Bereich, über den Gesundheitsbereich hinausgehend, gibt. Kein bestehendes System kann organisatorisch derzeit das leisten, was das Projekt BrückenbauerInnen landesweit für weit über 100 Bildungsinstitutionen leistet. Wir behalten die Entwicklungen auf diesem Feld jedoch im Auge.</p>	
<p>Wirkung</p> <p>Die zentrale Bedeutung des Programms als flächige Unterstützung für den Dialog zwischen Bildungseinrichtungen und Eltern spiegelt sich in der kontinuierlichen Steigerung der Zahlen von 2010 bis 2015. Die generellen Gründe für die Steigerung sind die gesteigerte Sensibilisierung für die Bedeutung der Bildungspartnerschaft mit Eltern als Faktor für bessere Bildungserfolge insbesondere von Kindern aus bildungsfernen Familien in den letzten Jahren. Konkret ergaben sich die Steigerungen durch die Unterstützung der Sprachbeobachtung der Kinder in den Vorarlberger Kindergärten und die Zunahme von Elterngesprächen in Folge der Etablierung der Neuen Vorarlberger Mittelschule. Die Brückenbauerinnen ermöglichen und fördern die Kommunikation zwischen Eltern und Bildungseinrichtungen und tragen damit wesentlich zu einer besseren Kooperation zwischen Eltern und Bildungseinrichtungen bei.</p>	

Angebote für „Elternbildung für den frühen Spracherwerb“

In diesem Bereich finden sich:

- Angebote für Eltern
- Angebote für Elternbildungs- und Elternarbeitsanbieter

Angebote für Eltern

Inhaltliche Informationen zu den Angeboten:

www.okay-line.at/deutsch/okay-programme/elternworkshops-zu-fragen-des-fruehen-spracherwerbs/

www.okay-line.at/deutsch/okay-programme/elternratgeber/

<p>Beschreibung</p> <p>Die Produkte (Elternratgeber, Elternhandbuch) und Formate (Elternworkshop, Veranstaltungen) bieten Wissen, Kompetenz und Unterstützung für Eltern für deren Förderung der Sprachentwicklung ihrer Kinder (Schwerpunkt 0 bis 3 Jahre) im Alltag. Spezifischer Augenmerk gilt der Förderung der Sprachentwicklung von Kindern, die mehrsprachig aufwachsen.</p>	
<p>Informationsveranstaltungen zu den Workshops (zweisprachig) für Eltern (Umfang 2 Stunden) in Kommunen und Migrantenvereinen: Diese Informationsveranstaltungen vermitteln Eltern in Grundzügen die Bedeutung ihres Wirkens für die Sprachentwicklung ihrer Kinder und dienen der Bewerbung der vertiefenden Elternbildungsworkshops.</p>	<p>400 TeilnehmerInnen (2011 bis 2015)</p> <p>Die Kontakte auf den Kermes-Veranstaltungen der Migrantenvereine sind bei den TeilnehmerInnenzahlen nicht mitgezählt.</p> <p>18.3.2015 Galileo in Dornbirn (12 Personen) 10.5.2015 Biz Bize in Dornbirn (15 Personen) 31.5.2015 Verein zur Förderung des Gedankenguts Atatürks - ADD in Koblach (15 Personen) 14.6. 2015 ATIB in Bludenz (20 Personen)</p>
<p>Workshops (zweisprachig) für Eltern (Umfang 12-Stunden) in Kommunen und Migrantenvereinen Ziel: Eltern befähigen, die Sprachentwicklung ihrer Kinder in der frühen Phase (0 bis 6 Jahre) bestmöglich zu unterstützen.</p>	<p>495 TeilnehmerInnen (2010 bis 2015)</p>
<p>Intervisionssitzungen der Trainerinnen</p>	<p>Intervisionssitzungen 2015: 13.04.2015</p>

<p>Zweisprachige Elternratgeber und Elternhandbücher mit Informationen für Eltern, wie sie die Sprachentwicklung ihrer Kinder täglich ganz praktisch unterstützen können. (Sprachen: Deutsch, Bosnisch-Kroatisch-Serbisch, Türkisch, Spanisch, Portugiesisch, Russisch, Englisch)</p>	<p>31.176 Stück Elternratgeber ausgegeben (2008 bis 2015)</p> <p>5.088 Elternhandbücher ausgegeben (2010 bis 2015)</p>
<p>Entwicklungsdimension</p> <p>Die Elternratgeber werden nach wie vor stark nachgefragt. Sie werden daher auch in neuen Sprachkombinationen produziert. 2016 wird der Elternratgeber in einer arabisch-deutschen Version produziert, um den Veränderungen durch die Fluchtmigration zu entsprechen. Die Elternworkshops werden nicht mehr wie bisher aktiv von <i>okay.zusammen leben</i> beworben und durchgeführt. Das ist aus Gründen mangelnder Zeitressourcen nicht mehr möglich. Sie werden angeboten, wenn sich Interessierte (Vereine, Kommunen im Rahmen der Lokalen Netzwerke „mehr Sprache“) für eine Durchführung melden. Zu den Elternworkshops entsteht jedoch eine Dokumentation (inkl. inhaltlichem Curriculum, Methoden etc.). So kann das Modell und die entwickelte inhaltliche Arbeit an andere transferiert werden.</p>	
<p>Wirkung</p> <p>Die hohe Nachfrage nach Elternbildungsworkshops, Elternratgebern und Elternhandbüchern spiegelt einerseits den hohen Bedarf in den vermittelnden Stellen in Kommunen, Elternberatungsinstitutionen, Elternbildungsinstitutionen, Kindergärten, Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen, Bibliotheken, Migrantenvereinen, Arztpraxen, etc. und andererseits die hohe Qualität und Zielgruppenorientierung wider. Die Produkte der Programmschiene Elternbildung haben wesentlich zu einer Standardisierung und Etablierung des Themenbereichs „Frühe Sprachförderung unter den Bedingungen von Mehrsprachigkeit“ in Zusammenarbeit mit den Eltern beigetragen.</p>	

Angebote für Elternbildungs- und Elternarbeitsanbieter

<p>Beschreibung</p> <p>Weiterbildungs- und Fachangebote für Fachpersonen in der Elternarbeit: ElternberaterInnen (in den Bereichen, Erziehung, Gesundheit, ...), PädagogInnen, MitarbeiterInnen in Kommunen ... – zum Themenfeld der Sprachentwicklung von Kindern im Kontext lebensweltlicher Mehrsprachigkeit</p>	
<p>2 Lehrgänge für professionelle ElternbegleiterInnen und Frauen aus den Migrantengemeinschaften 2008 und 2009 im Umfang von je 50 Stunden. (Aus diesen Lehrgängen rekrutierten wir auch die ModeratorInnen der Elternbildungsworkshops von <i>okay.zusammen leben</i>)</p>	<p>51 TeilnehmerInnen</p>
<p>Verpflichtendes Inhouse–Training für alle Elternberaterinnen von Connexia (im Einsatz in beinahe allen Vorarlberger Kommunen) im Umfang von 24 Stunden (im Jahr 2011 durchgeführt)</p>	<p>21 TeilnehmerInnen</p>
<p>Zwei öffentliche Veranstaltungen – Diskussions- und Orientierungsabend “Wie ist das nun mit der Muttersprache?” (2013 und 2015) Kolpinghaus Dornbirn, in Kooperation mit Landesservicestelle für Spielgruppen und Eltern-Kind-Zentren Ein Diskussions- und Orientierungsabend zur Bedeutung der Erstsprache(n) für die Begleitung von Kindern unter vier Jahren und deren Eltern in der Sprachförderung.</p>	<p>48 TeilnehmerInnen (2013) 36 TeilnehmerInnen (2015)</p>
<p>Vernetzung in der Landschaft der Elternbildungsakteure Vorarlbergs: Erfahrungen aus dem Programm und aus der Durchführung der Angebote wurden in den „Plattformen Elternbildung“ von „Kinder in die Mitte“ (Vorarlberger Landesregierung) eingebracht.</p>	<p>120 TeilnehmerInnen (2014)</p>

<p>Unsere TrainerInnen lehren und trainieren zu Fragen der Elternsensibilisierung und Elternbildung in der Frage früher Sprachförderung laufend in Lehrgängen und Weiterbildungen des AKS, des Katholischen Bildungswerkes, der Landesservicestelle für Spielgruppen und Eltern-Kind-Zentren, in internen Weiterbildungen der Kommunen (Dornbirn) etc. Darüber hinaus begleiten sie Fachnetzwerke wie die des AKS zur Produktion von Informationsmaterialien für Eltern kleiner Kinder und bringen dort die Expertise des Programms „mehr Sprache.“ ein.</p>	
<p>Entwicklungsdimension</p> <p>Derzeit sind keine eigene Lehrgänge, Veranstaltungen und Trainings geplant. Die Mitglieder des Kompetenznetzwerks bringen ihr Wissen und ihre Kompetenz als ReferentInnen und TrainerInnen in den Veranstaltungen und Fachformaten der Regelsysteminstitutionen des Feldes ein.</p>	
<p>Wirkung</p> <p>Mit den Weiterbildungs- und Vernetzungsaktivitäten im Bereich Elternbildung ist es dem Programm „mehr Sprache.“ gelungen, das Thema und inhaltliche Standards der Elternarbeit für eine „Frühe Sprachförderung unter den Bedingungen von Mehrsprachigkeit“ umfassend bei Elternbildungs- und Elternarbeitsanbietern sowie in Bildungsinstitutionen zu verankern.</p>	

Überregionales Interesse an der Programmschiene Elternbildung

<p>Beschreibung</p> <p>Die Produkte und Angebote des Programms „mehr Sprache.“ im Bereich der Elternbildung trafen in anderen Bundesländern sowie in der Schweiz und Liechtenstein auf starkes Interesse, was sich am Ankauf von Textlizenzen für den Elternratgeber und in durchgeführten Wissenstransfers zeigt.</p>	
<p>Ankauf der Textlizenzen für den Elternratgeber (chronologische Reihenfolge)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Kanton Luzern/Soziales - Kanton St. Gallen/Soziales - Land Tirol und Stadt Innsbruck/Integration - Liechtenstein/Integration - Land Steiermark/Integration - Kanton St. Gallen/Integration <p>2015 erhielten die Kantone Luzern und St. Gallen auf Anfrage die Lizenz, den Elternratgeber ins Arabische zu übersetzen.</p>
<p>Überregionale Anfragen für einen umfassenden Wissenstransfer bezüglich Programmbereichs „mehr Sprache. / Elternbildung“</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Kanton St. Gallen/Soziales & Integration (2011) - Station Wien (2011) - Stadt Knittelfeld (2012) - Projekt „Gesunde Kindergärten“ des Fonds „Gesundes Wien“ (2013) - Info-Termine über das Programm „mehr Sprache.“ zur Elternbildung für frühe Sprachförderung im Kontext lebensweltlicher Mehrsprachigkeit im Rahmen einer Exkursion der Pädagogischen Hochschule Steiermark mit Studierenden von DAZ (2012, 2013) - Vorstellung des Programms auf der Jahresveranstaltung des Verbands Österreichischer Volkshochschulen im Mai 2015 in Wien.
<p>Wirkung</p> <p>Das überregionale Interesse an den Elternbildungsangeboten im Programm mehr Sprache spiegelt den Bedarf für und die hohe Qualität der Produkte wider. Damit ist es gelungen, das Thema über die Grenzen von Vorarlberg in seiner Bedeutung zu stärken und einen Beitrag zur grenzübergreifenden Vernetzung und Kooperation zu leisten.</p>	

Angebote für PädagogInnen

In diesem Bereich finden sich:

- Weiterbildungsangebote für PädagogInnen im vorschulischen Bereich
- Weiterbildungsangebote für PädagogInnen und DirektorInnen in der Pflichtschule
- Weiterbildungsangebote für PädagogInnen im Rahmen von „Netzwerk mehr Sprache.“

Weiterbildungsangebote für PädagogInnen im vorschulischen Bereich

Beschreibung	
Überregionale Trainingsangebote für PädagogInnen in Spiel- und Kinderbetreuungseinrichtungen, Kindergärten. Die ersten dieser Angebote standen auch VolksschulpädagogInnen offen.	
Landesweite Kompetenztrainings „Deutsch als Zweitsprache unter den Bedingungen von Mehrsprachigkeit“ für Kindergarten- und VolksschulpädagogInnen: Durchgänge I bis VIII 2008 bis 2012 vier Tage sowie diverse Interessensgruppen (à 3 Fortbildungseinheiten) zur Vertiefung	237 TeilnehmerInnen (165 Kindergarten, 13 Kinderbetreuung, 47 Volksschule, 12 andere)
Kompetenztrainings „Deutsch als Zweitsprache unter den Bedingungen von Mehrsprachigkeit“ im Rahmen des Fortbildungsprogrammes für Kindergartenpädagoginnen des Kindergarteninspektorats	2013: 1 Training mit 30 TeilnehmerInnen 2014: 1 Training mit 15 TeilnehmerInnen 2015: 1 Training mit 22 TeilnehmerInnen
Seminare „Frühe Sprachförderung unter den Bedingungen der Mehrsprachigkeit“ für Leiterinnen von Eltern-Kind-Zentren und Spielgruppen (bis 2015)	77 TeilnehmerInnen
Gesamt (mind.) 2008 bis 2015	381 TeilnehmerInnen

Entwicklungsdimension

2015 und 2016 werden die diesen Weiterbildungen zugrunde liegenden Standards in Form einer Handreichung („Fünf Bausteine der Sprachförderung“) für PädagogInnen zusammengefasst, die dann die verschriftlichte und damit über die Trainings hinauswirkende Grundlage für Aus- und Weiterbildungen im Regelsystem bildet.

Wirkung

Die Trainingsangebote haben wesentlich zu einer Standardisierung und Erweiterung der Kompetenzen in den vorschulischen Bildungseinrichtungen im Bereich der „frühen Sprachförderung von Kindern unter der Bedingung von Mehrsprachigkeit“ beigetragen. Die zentralen Inhalte der Trainings sind mittlerweile in allen regionalen Fortbildungsangeboten für den vorschulischen Bildungsbereich verankert. Der Transfer der Kompetenzangebote in die PädagogInnenweiterbildung des Regelsystems ist damit vollzogen.

Weiterbildung für PädagogInnen und DirektorInnen im Pflichtschulbereich

Inhaltliche Informationen zum Angebot:

<http://www.okay-line.at/deutsch/projektstelle/Doku-Veranstaltungen/workshops-zur-sprachlichen-foerderung-von-quereinsteigerinnen.html>

<p>Beschreibung</p> <p>Das Weiterbildungsangebot für PädagogInnen im Pflichtschulbereich sowie die Vernetzungsveranstaltung für DirektorInnen wird seit 2015 in Kooperation mit dem Landesschulrat für Vorarlberg organisiert.</p>	
<p>Workshops zur sprachlichen Förderung von QuereinsteigerInnen (Kinder und Jugendliche aus Krisenregionen) mit Schwerpunkt auf den Deutscherwerb an der ASO, VS, MS, PTS im Jahr 2015: drei Termine à 3h</p>	<p>30 TeilnehmerInnen (Wintersemester 2015)</p>
<p>Workshops zur sprachlichen Förderung von QuereinsteigerInnen (Jugendliche aus Krisenregionen) mit Schwerpunkt auf den Deutscherwerb an der ASO, VS, MS, PTS im Jahr 2016: drei Termine à 3h</p>	<p>37 TeilnehmerInnen (Sommersemester 2016)</p>
<p>Gute-Praxis-Vernetzung zur Flüchtlingsintegration an Vorarlberger Schulen für SchulleiterInnen am 10.05.2016</p>	<p>42 TeilnehmerInnen</p>
<p>Gesamt 2015/2016</p>	<p>109 TeilnehmerInnen</p>
<p>Entwicklungsdimension</p> <p>Die Workshopreihe für PädagogInnen wird im Wintersemester 2016 zum dritten Mal angeboten. Geplant sind zudem Vertiefungsangebote für die „AbsolventInnen“ der Workshopreihe. Für die SchulleiterInnen soll im Frühjahr 2017 eine weitere Vernetzungsveranstaltung zum Austausch Guter Praxis stattfinden.</p>	

Wirkung

Immer mehr Schulen sehen sich der Aufgabe gegenüber, „QuereinsteigerInnen“ in die Regelklassen aufzunehmen und diesen eine Unterstützung im Erwerb der Umgebungs- und Unterrichtssprache Deutsch anzubieten. *okay. zusammen leben* bietet im Auftrag des Landesschulrates für Vorarlberg allen interessierten Lehrpersonen an drei Nachmittagen eine Informations- und Austauschmöglichkeit zur ganzheitlichen sprachlichen Förderung von „QuereinsteigerInnen“ in Form von drei Workshops sowie begleitende Beratungsnachmittage an.

Die Vernetzung zu guter Praxis der Flüchtlingsintegration ermöglichte den Schulleitern an Vorarlberger Pflichtschulen einen fachlichen Austausch zum Bereich Flüchtlingsintegration und von den unterschiedlichen Erfahrungen zu profitieren.

Weiterbildungsangebote für PädagogInnen im Rahmen von „Netzwerk mehr Sprache“

<p>Beschreibung</p> <p>Kompetenztrainings und Weiterbildungen für PädagogInnen in den „Netzwerk mehr Sprache“ Gemeinden Bludenz, Frastanz, Feldkirch, Hard, Rankweil und Wolfurt: Das Trainingsprogramm wird seit 2012 in Ergänzung zu den überregionalen Angeboten in Form von einzelnen Kompetenztrainingstagen und Interessensgruppen in den „Netzwerk mehr Sprache“ Gemeinden vor Ort angeboten und ausgeweitet.</p>	
TeilnehmerInnen an Weiterbildungen in „Netzwerk mehr Sprache“ Gemeinden 2012	189 TeilnehmerInnen
TeilnehmerInnen an Weiterbildungen in „Netzwerk mehr Sprache“ Gemeinden 2013	223 TeilnehmerInnen
TeilnehmerInnen an Weiterbildungen in „Netzwerk mehr Sprache“ Gemeinden 2014	317 TeilnehmerInnen
TeilnehmerInnen an Weiterbildungen in „Netzwerk mehr Sprache“ Gemeinden 2015	168 TeilnehmerInnen
Gesamt 2012 bis 2015	897 TeilnehmerInnen
<p>Entwicklungsdimension</p> <p>Die Weiterbildungsangebote für Kommunen werden auch 2016 nach Bedarf vor Ort angeboten werden.</p>	
<p>Wirkung</p> <p>Mit den zusätzlichen Weiterbildungsangeboten für PädagogInnen in den „Netzwerk mehr Sprache“ Gemeinden ist es gelungen, eine flächige und bedarfsorientierte Qualifizierung mit gemeinsamen Standards im Bereich der „frühen und durchgängigen Sprachförderung“ auf kommunaler Ebene zu ermöglichen.</p>	

Mitwirkung an anderen Weiterbildungsangeboten

<p>Beschreibung</p> <p>Mitwirkung als Lehrende in Weiterbildungsangeboten der PH und Schloss Hofen für Kindergarten, Kinderbetreuung, Schülerbetreuung und Kindergartenassistenz.</p>	
<p>Christine Troy, Gerlinde Sammer und Elisabeth Allgäuer-Hackl vermitteln ausgewählte Teile des Kompetenztrainings auch im PH-Lehrgang „Frühe Sprachförderung“.</p>	
<p>Seit 2015 ist Gerlinde Sammer auch im Lehrgang für „Kinderbetreuung, Schülerbetreuung und Kindergartenassistenz“ in Schloss Hofen vertreten und vermittelt die im Programm mehr Sprache entwickelten Zugänge und Methoden zur frühen Sprachförderung.</p>	
<p>Entwicklungsdimension</p> <p>Christine Troy, Elisabeth Allgäuer-Hackl und Gerlinde Sammer sind auch 2016/2017 als Lehrende in diesen Weiterbildungsangeboten vertreten. Gerlinde Sammer unterrichtet seit 2016 zudem im „Grundlehrgang Kinderbetreuung“ des BFI.</p>	
<p>Wirkung</p> <p>Durch die Mitwirkung werden die Inhalte, Standards und Methoden des Programms „mehr Sprache.“ flächig in den Weiterbildungsangeboten verankert.</p>	

"Netzwerk mehr Sprache"

Angebote für Kommunen

Inhaltliche Informationen zum Angebot:

www.okay-line.at/deutsch/okay-programme/netzwerk-mehr-sprache/

<p>Beschreibung</p> <p>„Netzwerk mehr Sprache“ in Frastanz, Rankweil, Hard, Wolfurt und Bludenz: Die Initiative ermöglicht einen effizienten Aufbau von Kompetenz und Wissen in Fragen früher Sprachentwicklung auf lokaler Ebene bei möglichst vielen AkteurInnen. Ziel des Netzwerkes ist eine gute und abgestimmte Zusammenarbeit möglichst vieler Institutionen (Elternbildung, Familienservice, Migrantenvereine, Kinderbetreuung, Spielgruppen, Kindergärten, Volksschulen, Bibliotheken, ...) und Akteure, um die Stoßkraft der Sprachförderung für alle Kinder, unabhängig von ihrer Erstsprache, zu erhöhen und zu einer stärkeren Wirkung der einzelnen Maßnahmen beizutragen. <i>okay. zusammen leben</i> unterstützt die Gemeinden im Bereich der frühen Sprachförderung und Elternbildung, bei der Kompetenzerweiterung von PädagogInnen in Bildungseinrichtungen, beim Aufbau einer Kooperationsstruktur und Kooperationskultur zwischen den Einrichtungen, beim Aufbau von Elternkooperationsangeboten, bei der Öffentlichkeitsarbeit und Initiativen zur Mehrsprachigkeit im öffentlichen Raum und der Durchführung von Sprachkompetenztrainings für Jugendliche.</p>	
<p>Aufbau und Entwicklung der „Netzwerk mehr Sprache“ Gemeinden Frastanz, Hard, Rankweil und Wolfurt 2011 bis 2013:</p> <p>In allen Gemeinden wurden Arbeitsgruppen in vier Handlungsfeldern durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Früh beginnen/ Elternkooperation/ Elternbildung - Kinderbetreuung/Kindergarten - Mehrsprachigkeit - Vertikalvernetzung der pädagogischen Einrichtungen <p>Seit 2013/2014 befinden sich alle 4 Gemeinden in der Umsetzungsphase.</p>	<p>- Frastanz: 25 Arbeitssitzungen a 4h mit <u>162 TeilnehmerInnen</u></p> <p>- Rankweil: 29 Arbeitssitzungen a 4h mit <u>223 TeilnehmerInnen</u></p> <p>- Hard: 26 Arbeitssitzungen a 4h mit <u>268 TeilnehmerInnen</u></p> <p>- Wolfurt: 28 Arbeitssitzungen a 4h mit <u>211 TeilnehmerInnen</u></p>
<p>2014 Reflexion der Erfahrungen, Entwicklungen und Wirkungen in den Netzwerkgemeinden</p>	<p>Ausführliche Prozessdokumentation</p>

<p>2014 Project-Dialog zur Wirkungsanalyse der Gesamtentwicklung in den Netzwerkgemeinden Hard, Rankweil und Frastanz</p> <p>2015 Project-Dialog in den Netzwerkgemeinden Hard, Rankweil, Frastanz und Wolfurt (Januar 2016) zur Evaluierung der Wirkungen in den Kindergärten</p>	<p>Mit rund 50 TeilnehmerInnen</p> <p>Mit rund 110 TeilnehmerInnen</p>
<p>2015 Eingangsphase des „Netzwerks mehr Sprache“ in Bludenz</p>	<p>2 Workshops und eine Auftaktveranstaltung zur Entwicklungsphase mit rund 50 TeilnehmerInnen</p>
<p>2014 Symposium für interessierte Akteure und Gemeinden: Information über Ergebnisse und Wirkungen in den Netzwerkgemeinden</p>	<p>über 100 TeilnehmerInnen</p>
<p>2015 Gute-Praxis-Vernetzung der Kindergärten in den Netzwerkgemeinden Veranstaltet von <i>okay. zusammen leben</i> in Kooperation mit den Netzwerkgemeinden Wolfurt, Hard, Frastanz und Rankweil: am 27.05.2015; Volksschule Mähdle, Wolfurt</p>	<p>50 TeilnehmerInnen</p>
<p>Workshops in den Netzwerkgemeinden Kooperationskalender Schulentwicklungsprozess Wolfurt (2015) 3 Workshops</p> <p>Kooperationsvereinbarung Schulentwicklungsprozess Wolfurt (2015 und 2016) 4 Workshops</p> <p>2 Workshops zu Kooperationskultur und Struktur in Bildungseinrichtungen in Rankweil</p>	<p>19 TeilnehmerInnen</p> <p>21 TeilnehmerInnen</p> <p>15 TeilnehmerInnen</p>
<p>Vernetzungstreffen der Steuerungsgruppen aller Netzwerkgemeinden: 27.04.2015 von 9.00 bis 12.00 im Alten Schwanen in Wolfurt zu Übergängen zwischen Bildungseinrichtungen</p>	<p>12 TeilnehmerInnen</p>

Gesamt (mind.) 2011 bis 2015	1.281 TeilnehmerInnen
<p>Entwicklungsdimension</p> <p>Neustrukturierung der Eingangs- und Entwicklungsphase für die neuen Netzwerkgemeinden Bludenz und Feldkirch (ab 2016). Ziel ist es die beiden Phasen kompakter und stärker an den kommunalen Zielen orientiert durchzuführen. Dafür wird zum einen die gute Praxis in den bestehenden Netzwerkgemeinden und zum anderen die inhaltlichen Ressourcen aus dem Programm „mehr Sprache.“ noch stärker genutzt (z.B. Modell der „5 Bausteine“ für eine umfassende Sprachförderung).</p>	
<p>Wirkung</p> <p>Mit den Modellgemeinden ist es gelungen, einen flächigen und durchgängigen Zugang der unterschiedlichen Akteure zur Förderung eines chancengerechten Zugangs zu Bildung mittels einer frühen und durchgängigen Sprachentwicklungsbegleitung auf kommunaler Ebene zu schaffen. Die Akteure verfolgen gemeinsame Ziele und bauen auf gemeinsamen Standards auf. Die Gemeinden bilden eine gemeinsame Lernplattform und profitieren so wechselseitig von ihrer guten Praxis. 2015/2016 sind mit Bludenz und Feldkirch zwei Städte zum Netzwerk dazukommen. Damit umfassen die Netzwerkgemeinden den Lebensbereich von 86.000 Einwohnern bzw. 22% der Bevölkerung Vorarlbergs.</p> <p>Zusätzlich begleiten wir auf Basis der Erfahrungen in den Netzwerkgemeinden die Städte Dornbirn und Bregenz in ihren neuen Netzwerk-Initiativen im Bildungsbereich in Form von Beratungen und Expertise. Die hohe Qualität und die Innovationskraft des Programms wurde 2014 durch den „Intercultural Achievement Award“ des Bundesministeriums für Äußeres, Integration und Europa und 2015 durch die Verleihung des „Europäischen Sprachensiegels“ bestätigt.</p>	
<p>Produkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Broschüre „Netzwerk mehr Sprache“ Modell für einen chancengerechten Zugang zu Bildung in Gemeinden • 12 Inseratvorlagen und Plakate auf Grundlage des Elternratgebers „Sprich mit mir und hör mir zu“ mit impulsgebenden Anregungen für die Unterstützung von Kindern beim Sprechenlernen • Mehrsprachige Buttons „Netzwerk mehr Sprache“ 	

Kommunale und überregionale Präsentationen „Netzwerk mehr Sprache“

<p>Beschreibung</p> <p>Das „Netzwerk mehr Sprache“ wurde bei zahlreichen Veranstaltungen in Vorarlberg, anderen Bundesländern, Deutschland und der Schweiz vorgestellt.</p>		
13.6. 2014	Vortrag bei der Interdisziplinären Tagung Dynamiken räumlicher Netzwerkstrukturen: Theorien und Anwendungen geographischer und soziologischer Netzwerkforschung: “Netzwerk mehr Sprache – ein Modell zur Förderung eines chancengerechten Zugangs zu Bildung auf kommunaler Ebene”	Schader Stiftung, Darmstadt
25.7.2014	Vortrag bei Tagungswoche der Diözese Rottenburg-Stuttgart: „Chancengerechte Gemeinden – ein Modell für die Entwicklung von Kooperations- und Wettbewerbsfähigkeit und sozialen Zusammenhalt im 21. Jahrhundert.“	Diözese Rottenburg-Stuttgart
29.9.2014	Vortrag Rotary Club Vorarlberg: „Chancengerechte Gemeinden – ein Modell für die Entwicklung von Kooperations- und Wettbewerbsfähigkeit und sozialen Zusammenhalt im 21. Jahrhundert“	Rotary Club Vorarlberg
2.10.2014	Vortrag „Zusammenleben fördern“ bei der Fachtagung Integration „Miteinander statt Nebeneinander. Integration von Familien mit kleinen Kindern“ in Schloss Traun, Oberösterreich	SPES-Familienakademie, Oberösterreich
12.11.2014	Präsentation beim „Symposium Netzwerk mehr Sprache – Modell für einen Chancengerechten Zugang zu Bildung in Gemeinden“	<i>okay.zusammen leben</i>
21.11.2014	Präsentation „Netzwerk mehr Sprache“ beim Vereinsobleute Stammtisch der Marktgemeinde Wolfurt	Marktgemeinde Wolfurt
20.1.15	Präsentation „Netzwerk mehr Sprache“ Stadt Dornbirn	Rathaus Dornbirn

25.3.15	Präsentation „Netzwerk mehr Sprache“ Bezau	Gemeindesaal Bezau
16.4.15	Präsentation „Netzwerk mehr Sprache“ Bildungs-/Lehrerstammtisch Wolfurt	Wolfurt
30.4.15	Präsentation „Netzwerk mehr Sprache“ bei der Sportlerehrung der Marktgemeinde Hard	Hard
4.5.15	Präsentation „Netzwerk mehr Sprache“ Stadt Dornbirn	Rathaus Dornbirn
8.5.15	Präsentation „Netzwerk mehr Sprache“ bei den Semriacher Bildungsgesprächen der PH Steiermark	Semriach
18.6.15	Präsentation „Netzwerk mehr Sprache“ im Integrationsausschuss der Stadt Feldkirch	Rathaus Feldkirch
29.6.15	Präsentation „Netzwerk mehr Sprache“ Dialogforum Krems	Universität Krems
4.9.15	Präsentation „Netzwerk mehr Sprache“ Bezau: Bürgermeister der Gemeinden: Bezau, Mellau, Bizau, Reuthe, Schoppernau	Rathaus Bezau
24.9.15	Verleihung Europäisches Spracheninnovations-siegel 2015 für das „Netzwerk mehr Sprache“	Graz
2.10.15	Präsentation „Netzwerk mehr Sprache“ Regio Walgau/Vorderland	Rankweil
13.11.15	Präsentation „Netzwerk mehr Sprache“ bei der Fachtagung Kompetenznetzwerk "Frühe Kindheit"	FH St. Gallen

Programmschiene 2 – Sprachkompetenztrainings für Jugendliche

Diese Programmschiene umfasst:

- Sprachkompetenztrainings in Maßnahmen für Jugendliche am Übergang Schule / Arbeitsmarkt (SKT) & Wissenstransfer der Trainingsinhalte und -methoden
- Erweiterung der Sprachkompetenztrainings in den Bereich Basisbildung (SKT+)

Sprachkompetenztrainings für Jugendliche am Übergang Schule / Arbeitsmarkt (SKT)

Inhaltliche Informationen zum Angebot:

<http://www.okay-line.at/okay-programme/mehr-sprache-sprachkompetenztrainings-fuer-jugendliche/sprachkompetenztrainings-klassik-konzept-und-basisinformation-2010-2013.html>

Beschreibung	
Das Sprachkompetenztraining (SKT) war eine Sprachfördermaßnahme mit einer durchschnittlichen Dauer von 50h, die auf die Entwicklung von bildungssprachlichen Kompetenzen bei Jugendlichen am Übergang Schule/Arbeitsmarkt abzielt. Ein Wissenstransfer zu den eingesetzten Methoden und Inhalten fand in verschiedene Institutionen statt. Das Angebot wurde mit 2014 eingestellt.	
TeilnehmerInnen 2010 bis 2014	266 TeilnehmerInnen (an 7 Standorten)
Wissenstransfer Aqua Mühle: 2011/2012 wurde in 8 Modulen (24 Stunden) ein Wissenstransfer (Train the Trainer) zu den Inhalten und Methoden des Sprachkompetenztrainings für MitarbeiterInnen der „Aqua Mühle Frastanz – Soziale Dienste gem. GmbH“ durchgeführt.	6 Personen
Wissenstransfer Berufsvorbereitungsklassen: Im Schuljahr 2011/2012 wurde in 6 Modulen (18 Stunden) auf Anfrage des Landesschulrates für Vorarlberg ein Wissenstransfer (Train the Trainer) zu den Inhalten und Methoden des Sprachkompetenztrainings für Lehrpersonen in den Berufsvorbereitungsklassen durchgeführt.	8 Personen

<p>Wissenstransfer Förderung „Deutsch am Arbeitsplatz“: 2012 wurde in 6 Modulen (21 Stunden) auf Anfrage der „Integra – Arbeitsinitiative Regio Bodensee gem. GmbH“ ein Wissenstransfer (Train the Trainer) für MitarbeiterInnen zum Thema “Deutsch am Arbeitsplatz” durchgeführt.</p>	<p>8 Personen</p>
<p>Wissenstransfer im Rahmen des Lehrgangs für Arbeitsanleiter in Arbeitsprojekten: 2013 und 2014 wurden die Methoden des Sprachkompetenztrainings zur Förderung von Sprachkompetenz am Arbeitsplatz im Rahmen des Lehrganges des WIFI für Arbeitsanleiter in Arbeitsprojekten vermittelt.</p>	<p>30 Personen</p>
<p>2013 wurden die Methoden und Inhalte des Sprachkompetenztrainings im Rahmen eines einjährigen Wissenstransfers an folgende Institutionen vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Werkzeit Bludenz/Bregenz - Überbetriebliches Ausbildungszentrum Rankweil/Hohenems - Caritas - Offene Jugendarbeit Dornbirn - Integra Werkstatt Bregenz <p>Ziel war es, dass die am Wissenstransfer teilnehmenden Personen ab 2014 selbstständig Trainings in ihren Institutionen durchführen. Sie wurden dabei von <i>okay. zusammen leben</i> mittels Fachcoachings, Weiterbildungsveranstaltungen und Qualitätssicherungsmaßnahmen begleitet.</p>	<p>5 Institutionen; 8 Personen</p>
<p>Entwicklungsdimension</p> <p>Das Angebot wurde nach erfolgreichem Abschluss des Wissenstransfers mit 2014 eingestellt.</p>	

Wirkung

Die Auszeichnung mit dem Europäischen Sprachensiegel 2011 und die diversen Anfragen für Wissenstransfers verdeutlichen die hohe Qualität und Innovationskraft des Programms im Bereich der bildungssprachlichen Förderung am Übergang Schule/Arbeitsmarkt. Das Programm wurde 2013 auf Wunsch der Landesregierung ins Regelsystem überführt. Damit wurde neben der erfolgreichen Entwicklung und Durchführung auch der Wissenstransfer in bestehende Institutionen geleistet.

Erweiterung der Sprachkompetenztrainings in den Bereich Basisbildung (SKT+)

Inhaltliche Informationen zum Angebot:

<http://www.okay-line.at/okay-programme/mehr-sprache-sprachkompetenztrainings-fuer-jugendliche/Sprachkompetenztrainings-fr-Jugendliche-an-der-Schnittstelle-Schule-Arbeitsmarkt.html>

Beschreibung

Das Programm wird seit 2012 aus Mitteln der Abteilung Wissenschaft und Weiterbildung der Landesregierung und des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur bzw. dem Bundesministerium für Bildung im Bereich der Basisbildung als Maßnahme für Jugendliche zur Vorbereitung des Hauptschulabschlusses gefördert. Das ausgeweitete Programm trägt den Titel Sprachkompetenztraining+ (SKT+) und umfasst neben der Förderung der bildungssprachlichen und sozialen Kompetenz auch die Bereiche mathematische Kompetenz und digitale Elementarbildung (IKT). Dafür standen von 2012 bis 2014 jährlich bis zu 100 Trainingsplätze mit 100h zur Verfügung. Seit dem Jahr 2015 wurde diese Zahl auf 116 Trainingsplätze zu je 100h ausgeweitet. Auch im Rahmen von SKT+ wurde ein Wissenstransfer zu den verwendeten Inhalten und Methoden durchgeführt.

2012	25 TeilnehmerInnen
2013	84 TeilnehmerInnen
2014	100 TeilnehmerInnen
2015	134 TeilnehmerInnen
Gesamt SKT+ 2012 bis 2015	343 TeilnehmerInnen

<p>Wissenstransfer SKT+</p> <p>2013 wurden die Inhalte und Methoden des SKT+ an MitarbeiterInnen des IfS Mühleter und der Offene Jugendarbeit Dornbirn vermittelt, damit Sie die Trainings im Rahmen ihrer HS-Abschlussprogramme unterstützend anbieten können.</p>	<p>10 Personen</p>
<p>Projekt Sprachförderung Deutsch als Fremdsprache für QuereinsteigerInnen an der AHS SEK I/II</p> <p>Dieses Sprachförderangebot ist in Zusammenarbeit mit dem <i>Elternverein für AHS/Vorarlberg</i> (Andrea Wiedemann), der <i>Arbeiterkammer Vorarlberg</i> (Gerhard Ouschan) und <i>okay. zusammen leben</i> im ersten Halbjahr 2015 angeboten worden und basiert auf den Methoden des SKT+.</p> <p>Die Materialien sind nicht für QuereinsteigerInnen gedacht, die noch keine Deutschkenntnisse haben, sondern für solche, die bereits einige Zeit im deutschsprachigen Umfeld leben und sich in etwa auf der Niveaustufe A2 des GERS (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen) befinden.</p>	<p>17 TeilnehmerInnen</p>
<p>Neuentwicklungen und Adaption des SKT+</p> <p>Das Sprachförderangebot SKT+ wurde im Jahr 2015 an eine neue Situation, bedingt durch die erhöhte Anzahl an Flüchtlingen, angepasst und eine inhaltlich auf diese Zielgruppe abgestimmte Version des Angebots entwickelt und erprobt. Diese Neuentwicklung ermöglicht jungen Flüchtlingen die Teilnahme am SKT+. Das Produkt erhielt den internen Titel „SKT+DAF“ (<i>Sprachkompetenz-training+, Deutsch als Fremdsprache</i>).</p> <p>In weiterer Folge wurde eine Version des Sprachkompetenztrainings entwickelt, welche auf Absolventen des SKT+ oder auf sprachlich fortgeschrittene Jugendliche abzielt und sie sprachlich und beratend auf ihre weiter Bildungs- und Arbeitslaufbahn vorbereitet. Neben Methoden der Sprachförderung fanden auch bewährte Methoden des Managements und der Lebensplanung den Weg in diese neue Version. Diese Version wurde ebenfalls erfolgreich im Herbst 2015 erprobt. Das Produkt erhielt den internen Titel: „SKT+ Teil 2“.</p>	

Wirkung

Das Programm leistet einen wichtigen Beitrag zur Heranführung von frühen Schulabgängern an den Hauptschulabschluss sowie bildungsfernen Gruppen an Aus- und Weiterbildung. Die erfolgreiche Etablierung des Programms wurde 2013 durch das Europäische Sprachensiegel und 2014 durch den Bank Austria Sozialpreis bestätigt. Der Wissenstransfer 2013 und das Projekt Sprachförderung Deutsch als Fremdsprache für QuereinsteigerInnen an der AHS SEK I/II im Jahr 2015 sind Beispiele für Entwicklungsmöglichkeiten des Programms und tragen zur Verankerung des Know Hows im Regelsystem bei.

Gesamt SKT und SKT+ 2010 bis 2015

609 TeilnehmerInnen

Veranstaltungen im Programm "mehr Sprache." 2008 - 2015

12. November 2014

Symposium: "Netzwerk mehr Sprache – Modell für einen chancengerechten Zugang zu Bildung in Gemeinden". Veranstaltet von okay. zusammen leben in Kooperation mit dem Gemeindeverband und mit Unterstützung durch das Land Vorarlberg
14.00 bis 20.00 Uhr, Löwensaal Hohenems (110 TeilnehmerInnen)

27. März 2014

Symposium: „Mehrsprachigkeit als Chance: Theorie & Praxis“. Veranstaltet von DYME (Dynamics of Multilingualism with English) in Kooperation mit okay. zusammen leben und der Pädagogischen Hochschule Tirol.
09.00 bis 18.00 Uhr, Universität Innsbruck (150 TeilnehmerInnen)

1. März 2013

Workshop: „Sprachfreude Nenzing spricht mehr“ in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Nenzing (30 TeilnehmerInnen)

29. März 2012

Symposium "Mut zur Mehrsprachigkeit. Neues aus Theorie und Praxis" von 9.00 bis 18.00 Uhr, Fachhochschule Vorarlberg (240 TeilnehmerInnen)

9. Juni 2011

Info-Veranstaltung zu aktuellen Entwicklungen des Programms „mehr Sprache. Frühe Sprachförderung und Mehrsprachigkeit“ von 13.30 bis 18.00 Uhr im Löwensaal, Hohenems (101 TeilnehmerInnen). Ziel der Veranstaltung war es, über die Angebote und die Perspektiven für die Programmjahre 2011/2012 zu informieren und diese zu diskutieren. Für eine Diskussion zu den Auswirkungen des Programms auf die Bildungs- und Sprachpolitik des Landes war Landesrat Siegi Stemer anwesend.

31. Mai 2011

Info-Veranstaltung: "mehr Sprache Bregenzerwald" ab 18:30 Uhr im Impulszentrum Bregenzerwald in Egg (34 TeilnehmerInnen).
Informationsveranstaltung zum Programm „mehr Sprache.“ für Interessierte im Bregenzerwald, veranstaltet von "okay. zusammen leben".

3. – 4. Dezember 2009

Präsentation des Programms "mehr Sprache." auf der Konferenz "Vielfalt ist Zukunft!
Bildungspolitische Empfehlungen zur sprachlichen und kulturellen Diversität" in Wien (Veranstalter: BMUKK, Abteilung I/13)

12. November 2009

Sprachwirtschaft - Mehrsprachigkeit als Wirtschafts- und Standortfaktor
Mit Impulsvorträgen von Andrea Schröter, Director Human Resources, Tridonic.Atco, Markus Faißt, Geschäftsführer der Holzwerkstatt in Hittisau und Vizebürgermeisterin Erika Burtscher. Stefan Fässler, HR Manager, Personalmanager, Tiroler Sparkasse stand uns im Rahmen eines Interviews zur Verfügung. Zum Abschluss diskutierten Mandatarinnen und Mandatäre der im Landtag vertretenen Parteien über Mehrsprachigkeit und Bildungsmaßnahmen zur frühen Sprachförderung: LAbg. Dr. Kurt Fischer (ÖVP), LAbg. Vahide Aydin (Grüne), LAbg. Dr. Gabi Sprickler Falschlunger (SPÖ).
Moderation: Kurt Greussing. (57 TeilnehmerInnen)

25. September 2009

Wörter auf der Goldwaage – Konjunkturen in der Bewertung von Sprachen

Mit der Referentin Dr. Katharina Brizić, Universität Wien, Remise Bludenz, Moderation: Dr. Kurt Greussing (77 TeilnehmerInnen)

17. Juni 2009

Was uns im Innersten zusammenhält - Sprachen, Wir-Gefühle und Identitäten

Mit der Referentin Prof. Dr. Inken Keim, Universität Mannheim, Jugendzentrum VIS.M.U.T. Dornbirn Rankweil, Moderation: Dr. Kurt Greussing (69 TeilnehmerInnen)

8. Juni 2009

Präsentation des 1. Zwischenberichts (Januar bis Juni 2009) von "mehr Sprache." vor dem Präsidium des Vorarlberger Zukunftsfonds.

11.–13. Mai 2009 Amsterdam (NL)

TIES Stakeholders Conference

www.tiesproject.eu/content/view/256/67/lang,en/

okay. zusammen leben wurde eingeladen, das Programm "mehr Sprache." im Rahmen der "Gute Praxis"-Workshops aus den Teilnahmeländern des internationalen Forschungsprojekts "The Integration of the Second Generation" (TIES) zu präsentieren.

6. Mai 2009

Vom Einschließen und Ausgrenzen - Sprache, Bildung, soziale Zugehörigkeit

Mit der Referentin Prof. Dr. Ingrid Gogolin, Universität Hamburg, Vereinshaus Rankweil, Moderation: Dr. Kurt Greussing (81 Teilnehmerinnen und Teilnehmer)

2. April 2009

Christine Marek, Staatssekretärin im Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend, informierte sich im Büro der Projektstelle über die Angebote und Produkte von "mehr Sprache."

19. März 2009

Info-Veranstaltung: Ergebnisse des Programms "mehr Sprache. Frühe Sprachförderung und Mehrsprachigkeit" 2008 und Programmausblick 2009

Junker Jonas Schlössle, Götzis. Die Veranstaltung richtete sich an Institutionen und Akteure, für welche die Produkte und Angebote relevant sind. (69 Teilnehmerinnen und Teilnehmer)

19. Februar 2009

Sprachwelten der Wissensgesellschaft - Denken und Sprechen in der globalisierten Welt

Mit dem Referenten Prof. Dr. Dr. h.c. Konrad Ehlich, Berlin, Vorarlberger Landesbibliothek, Moderation: Dr. Kurt Greussing (72 Teilnehmerinnen und Teilnehmer)

4. Dezember 2008

Fremde Sprache Dialekt? Die wechselvolle Beziehung von Hoch- und Alltagssprachen

Mit dem Referenten Prof. Dr. Beat Siebenhaar, Pförtnerhaus Feldkirch. Moderation: Dr. Kurt Greussing (45 Teilnehmerinnen und Teilnehmer)

11. November 2008

Präsentation des Endberichts von "mehr Sprache." (erstes Programmjahr 2008) vor dem Präsidium des Vorarlberger Zukunftsfonds.

23. Oktober 2008

Treffpunkt Babylon – Chancen, Risiken und Grenzen der Mehrsprachigkeit
Vortrag von o. Univ.-Prof. Mag. Dr. Hans-Jürgen Krumm, Salomon Sulzer Saal, Hohenems.
Moderation: Dr. Kurt Greussing (120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer)

30. Juni 2008 Landhaus Bregenz

Bericht an das verantwortliche Gremium des Zukunftsfonds.
In diesem sind die Clubobmänner der vier im Vorarlberger Landtag vertretenen Parteien vertreten.

28. Mai 2008

Präsentation des Programms "mehr Sprache." vor dem Bildungs- und Kulturausschuss des Vorarlberger Landtags durch Dr. Eva Grabherr, Geschäftsführerin von okay. zusammen leben.

7. April 2008 Landhaus Bregenz

Bericht an das verantwortliche Gremium des Zukunftsfonds.
In diesem sind die Clubobmänner der vier im Vorarlberger Landtag vertretenen Parteien vertreten.

27. Februar 2008 Junker Jonas Schlössle Götzis

Informationsveranstaltung "mehr Sprache."
Frühe Sprachförderung und Mehrsprachigkeit – eine Herausforderung für Familien und frühe Bildungsinstitutionen

Gesamt (mind.) 2008 bis 2015	1.224 TeilnehmerInnen
Wirkung Die Vielfalt der inhaltlichen Veranstaltungen und Programmpräsentationen sowie der TeilnehmerInnen spiegeln das große Interesse und die breite Streuung der Angebote im Programm „mehr Sprache.“ wider. Das Programm hat damit seine Funktion als Motor für die Generierung flächiger Aufmerksamkeit für die Ziele „Frühe und durchgängige Sprachförderung aller Kinder unabhängig von ihrer Erstsprache“, „Förderung von Mehrsprachigkeit“ und „Elternbildung und Elternkooperation zur Unterstützung der Sprachentwicklung aller Kinder“ erfolgreich wahrgenommen.	